



*Begegnungsabend mit Prälat Domkapitular Neumüller am Do 2. Juli
Siehe S. 49!*

*An alle Erstsemester:
Bitte im Mentorat anrufen und einen Termin für das Orientierungsgespräch ausmachen
Siehe S. 58!*

*Herzliche Einladung zum Planungstreffen am Dienstag, 23.06.2009
Siehe S. 48!*

**Programm
Sommersemester 2009**

**Mentorat
für die
Theologiestudierenden
der Universität Regensburg**



Zu unserem Logo:

Ein Kuschtier ist er ja nicht gerade, unser schwarzer Vogel. Aber dafür schaut er frech und munter durch seine Brille, und ein glatter, geschmieglter Typ ist er mit seinem reichlich zerzausten Beinkleid auch nicht. Deswegen, so meinen wir zumindest, passt die Dohle recht gut als Wappentier zum Mentorat für die LaintheologInnen.

Die Idee dazu wurde im September 1997 geboren, als das noch ganz junge Mentorat zum erstenmal zu „Heiligen Höhen“ in den Alpen aufbrach. Bei den Wanderungen im Wilden Kaiser wurde jede Rast begleitet von einem Schwarm schwarzer, geschwätzi-ger und schlauer Flugakrobaten, die mit allen Mitteln einen Happen von der Brotzeit zu erhaschen suchten: Bergdohlen. In ihrer Geselligkeit und Schlaueit, mit ihrer ernsten schwarzen Robe, kombiniert mit knallroten Socken, schienen sie recht gut zu uns Theologinnen und Theologen zu passen. Und sie, die das geräuschvolle Leben im Schwarm ebenso lieben wie die Einsamkeit weltabgewandter Gipfel und Grate, können sogar als Bild christlicher Frömmigkeit dienen. Kein Wunder, dass die Idee für das Logo schnell geboren war.

Wegen des gutnachbarschaftlichen Verhältnisses mit dem Dom haben wir allerdings die Domdohle gewählt, denn unser Vogel bevölkert die von Künstlerhänden geschaffenen Grate und Gipfel der Kathedrale nicht weniger gern als die Berge, die aus der Hand des Schöpfers stammen.

Wo ihr uns findet:

Mentorat für Theologiestudierende
Krauterermarkt 3
(Innenhof Gaststätte - Hotel Bischofs-
hof)
93047 Regensburg

1 = Dom
2 = Allerheiligenkapelle am Domkreuzgang
3 = Domkreuzgang
5 = Romanische St. Ulrichskirche
6 = Niedermünsterkirche
7 = Porta Praetoria
11=Steinerne Brücke

Unsere Sprechzeiten

An der Universität:

PT 1. Stock, Zi.-Nr.: 4.1.77
Telefon: (0941) 943-1746

Mentor Anton Högerl:
Mittwoch, 10.30 bis 12.30 Uhr

Mentorin Monika Liebl:
Donnerstag, 12.30 bis 14.30 Uhr

Spiritual Dr. Werner Konrad:
Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Im Mentorat (Krauterermarkt 3):
Telefon: (0941)597-1570

Regelmäßige Öffnungszeiten vormittags:
Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.30 Uhr

Sowie nachmittags:

Mentor Anton Högerl:
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mentorin Monika Liebl:
Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

Weitere Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung!

Unsere Telefonnummern:

Telefon: 0941/597-1570

Fax: 0941/597-1575

e-mail: mentorat@bistum-regensburg.de

Homepage: www.mentorat-regensburg.de

Ein erfolgreiches Semester wünschen



(von links nach rechts)

Anton Högerl

Pastoralreferent, Mentor

Gerlinde Frischeisen-Riedlberger

Sekretärin

Josef Braun

Dipl.Theol., Mentor

Monika Liebl

Oberstudienrätin i. K., Mentorin

Dr. Werner Konrad

Pfarrer in Barbing, Spiritual

BIBLIOTHEK

Wir bauen eine kleine (aber feine) Bibliothek auf, die immer mehr der Handbibliothek eines Religionspädagogen entsprechen soll. Falls Ihr Tipps, Hilfestellungen, Anregungen zum Vorbereiten von Religionsstunden (z.B. während des Praktikums) oder entsprechenden Referaten etc. braucht, könnt ihr auch bei uns vorbeischaun. Es besteht die Möglichkeit, hier zu arbeiten und Kopien anzufertigen. Bücherausleihe gibt es allerdings nicht.

Das Mentoratsteam

Es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder StudentInnen bereit erklären, eng mit den Mentoren zusammenzuarbeiten und die Interessen der Studierenden gegenüber dem Mentorat zu vertreten!

Die Mitglieder dieses Mentoratsteams wirken bei der Semesterplanung mit, geben ein Feedback an die Mentoren über das, was gerade im Studium läuft, sind AnsprechpartnerInnen für KommilitonInnen und Verbindungsleute zwischen den Studiengängen und zur Fachschaft, bringen unter die Leute, was im Mentorat läuft, haben Spaß miteinander ...

Mitarbeit im Mentoratsteam heißt nicht, dass man während seiner ganzen Studienzeit in diesem Gremium dabei sein muss! Wer mitmacht, kann diese Zeit auch auf zwei bis drei Semester begrenzen.

Das erste Treffen des Mentoratsteams im Sommersemester findet am

**Mittwoch, dem 22. April 2009, um 19.30
Uhr im Mentorat statt. Neueinsteiger sind
herzlich willkommen!**



Eure VertreterInnen im Mentorat für
das Sommersemester 2009:

Monika Anghuber, LA Gy, 8. Sem.

Sebastian Aufheimer, LA Gy, 5. Sem.

Christoph Babinger, LAGy, 8. Sem.

Julia Bucher, LA Gy, 8. Sem.

Monika Ertl, LA GS, 7. Sem.

Benjamin Eßl, LA RS, 6. Sem.

Milena Friedrich, LA HS, . Sem.

Maria-Theresia Geltinger, LA Gy, 8. Sem.

Maria Haider, LA GS, 6. Sem.
Aexander Heilmann, LA RS, 4. Sem.
Andrea Heining, LA GS, 6. Sem.
Corinne Hieber, LA GS, 6. Sem.
Sonja Hilz, LA Gy, 6. Sem.
Kathrin Huber, LA RS, 6. Sem.
Jennifer Knössl, LA GS, 6. Sem.
Janette Lang, LA GS, 9. Sem.
Jutta Lautenbacher, LA Gy, 5. Sem.
Charlotte Lehmann, LA HS, . Sem.
Maria Teresa Lentner, LA Gy, 6. Sem.
Iris Nachtmann, LA Gy, 8. Sem.
Benno Nitsch, LA GS, 5. Sem.
Lukas Peda, LA RS, 11. Sem.
Martin Reich, LA Gy, 5. Sem.
Bernadette Römer, LA HS, 7. Sem.
Tomislav Römer, LA HS, 6. Sem.
Larissa Sauren, LA GS, 5. Sem.
Annette Schraml, LA RS, 9. Sem.
Susanne Sergl, LA GS, 10. Sem.
Caroline Smarzly, LA Gy, 6. Sem.
Michael Sommer, Diplom, 9. Sem.
Maria Zistler, LA RS, StRefin.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S. 58).

☼ Auch die Vorbereitung eines Mittagsgebetes bzw. eines Gottesdienstes kann im Studienbegleitheft eingetragen werden.

Eucharistiefeier

Im Mai fahren wir nach Lichtenberg, zu einer kleinen Kapelle auf einem einsamen Hügel, der einen fantastischen Rundblick in die Donauebene bietet. Der Lichtenberg ist ein ehemaliger Burgstall in der Höhe von Bernhardswald, der jetzt nur noch diese Kapelle und den Bauernhof der Besitzer beherbergt. Ist das Wetter schön, kann – wer will – mit Werner eine Fahrradtour dorthin unternehmen. Die Fahrt geht auf den Keilberg, von dort entlang der Hohen Linie durch den Vorwald bis Bernhardswald. Dort queren wir das romantische Ellbachtal und strampeln anschließend den Lichtenberg hinauf. Die Fahrzeit mit dem Rad beträgt etwa eine Stunde. (Abfahrt 18.30 Uhr vor dem Mentorat; die Autofahrer fahren um 19.15 Uhr weg. Wer mit dem Rad mitfahren möchte, soll sich bitte vorher im Mentorat anmelden).

**Zeit und Orte: Mittwoch, 13. Mai 2009;
(Abfahrt für Radfahrer: 18.30 Uhr**

vor dem Mentorat, Treffpunkt und Abfahrt der motorisierten Teilnehmer: 19.15 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Philosophicum);

Sonntagsgottesdienste der KHG

Jeden Sonntag 19.00 Uhr in St. Paul / Königswiesen

Donnerstagsgottesdienste in Niedermünster

An jedem Donnerstag, der Gebetstag für geistliche Berufe ist, findet in der Niedermünsterkirche um 18.30 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, zu dem alle Theologiestudierenden herzlich eingeladen sind.

Zeit: Donnerstag, 30. April, 4. Juni und 2. Juli 2009, jeweils 18.30 Uhr

Ort: Niedermünsterkirche

**„5 vor 12“ in der Unikapelle:
Mittagsgebet des Mentorats am
Donnerstag von 11.55 – 12.05 Uhr**

Der Jogger dehnt seine Muskeln, nachdem er seine Runde gedreht hat. Dem Magen gönnt mancher ein Mittagsschläfchen, nachdem er ihn in der Mensa gefüllt hat. Und was gewähren wir dem von der Last des Wissens befrachteten Kopf ?

Um 5 vor 12 ist es höchste Zeit, um einem strapazierten Geist eine Aus-Zeit zu

gönnen, damit die Seele ausschauen kann. Jeden Donnerstag um 11.55 Uhr bietet das Mentorat die Möglichkeit zu einem gemeinsamen, kurzen Mittagsgebet an. Studentinnen und Studenten bereiten einen geistlichen Impuls vor.

Zeit: Jeden Donnerstag um 11.55 Uhr

Ort: Uni-Kapelle (im Aufgang zur Zentralbibliothek)

Taizé-Gebet

Taizé-bewegte Theologiestudenten des Priesterseminars gestalten in der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat in St. Jakob ein Abendgebet mit Liedern, Gesängen und Texten aus Taizé.

Aktuelle Infos gibt es auch unter www.priesterseminar-regensburg.de!

Zeit: Donnerstag, 14. Mai, 18. Juni und 9. Juli 2009, jeweils 20.30 Uhr

Ort: St. Jakob

☀ Die Eucharistie als Quelle christlicher Spiritualität

Als "Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens" bezeichnet die Kirchenkonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils die Feier der Eucharistie (vgl. Vat. II, LG 11). Worum geht es in der Eucharistie, dass sie in der kath. Kirche eine solch zentrale Bedeutung hat? Was kann ich tun, um die Eucharistiefeier für mich als Quelle und als wesentlichen Bestandteil meiner Spiritualität

zu entdecken? Der französische Philosoph Jean Guilton meinte: „Angesichts der Eucharistie gibt es keine Mitte zwischen dem Alles und dem Nichts, zwischen Glauben und Aberglauben. Entweder ist die Eucharistie das höchste aller Geheimnisse oder die erbärmlichste aller Illusionen.“ (Zwischen den Zeilen des Evangeliums, München 1979, S. 168). An diesem Themenabend soll es darum gehen, dem Glaubensgeheimnis der Eucharistie nachzuspüren.

Referent: Dr. Josef Graf, Spiritual im Priesterseminar

Zeit: Montag, 4. Mai 2009, 20.00 Uhr

Ort: Mentorat

Spirituelle Quellen für meinen Dienst als Religionslehrer

-Tragen und Getragen werden - Kraft geben und Kraft schöpfen - Pole eines Religionslehrerdaseins!

Aus welchen Quellen kann man schöpfen?

Erfahrungen einer Religionslehrerin nach über 20 Jahren Tätigkeit.

Referentin: OStRin Beatrix Mathe, Gymnasiallehrerin für Kath. Religionslehre und Latein

Zeit: Mittwoch, 17. Juni 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Gottes Wort erleben: Assoziatives Bibellesen

In der Theologie wie auch im Religionsunterricht spielt die Bibel eine zentrale Rolle, denn wir Christen verstehen die Bibel als Wort Gottes. Dieses Wort Gottes ist nicht nur zu den Menschen längst vergangener Zeiten gesprochen, sondern durch die Texte der Bibel kann und will Gott uns auch heute ansprechen.

Das assoziative Bibellesen ermöglicht es, von unseren eigenen Gefühlen dem Text gegenüber ausgehend einen kreativen, persönlichen und tiefgehenden Zugang zur Heiligen Schrift zu finden.

Leitung: Anton Högerl, Mentor

Zeit: Dienstag, 21. Juli 2009, 20.00 Uhr

Ort: Mentorat

Abenteuerweg persönlicher Glaube – Geistliche Begleitung

Ein religiöser Mensch steht mit seinem Glauben und seiner Spiritualität nicht unverrückbar fest, sondern ist immer in Entwicklung, auf einem Weg.

Dieser Weg kann sehr schön und gangbar sein – mit einer wunderbaren Aussicht, er kann aber auch eng und steil werden, unübersichtlich und fast ohne Spur oder auch mit Abzweigungen, an denen sich die Frage stellt, wie es weitergeht. Da ist es gut, wenn man sich gelegentlich einen Begleiter holt, sei es für die schönen Strecken oder auch gerade für komplizierte Abschnitte! Das kann helfen, den Weg mit und zu Gott wesentlich zu intensivieren!

Solche Wegbegleiter gibt es auch im Mentorat. Spiritual Dr. Werner Konrad und Mentor Anton Högerl bieten diesen Dienst

gerne an. Selbstverständlich bleibt die Anonymität bei der geistlichen Begleitung gewahrt. Beide Begleiter sind an die Schweigepflicht gebunden!

Auf Abenteuerlustige, die einen solchen Weg gemeinsam mit ihnen gehen wollen (ca. 1 Stunde monatlich; Zeitraum nach Absprache), freuen wir uns!

Werner Konrad ist unter Telefon 09401/2726 und Anton Högerl unter 0941/597-1570 zu erreichen.

Weitere geistliche Angebote

Die weiteren geistlichen Angebote „Bergexerziten Anton Renk-Hütte“, „Wandern mit der Bibel im Rucksack“, „Windberger Pilgertage“ und „Zum Kern vordringen“ findet ihr unter WOCHENENDEN / FAHRTEN / KURSE, S. 38 – 42. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen kann für die Antragstellung zur Missio canonica verwendet werden.

Exerziten, Tage im Kloster, Meditation

Im Laufe des Studiums Exerziten im Alltag, Besinnungstage, Tage im Kloster oder Kurse in christlicher Meditation mitzumachen, trägt zur Orientierung für den weiteren Lebens- und Berufsweg bei. **Für die zukünftigen ReligionslehrerInnen gilt u.a. als Voraussetzung für die Erlangung der Missio Canonica (siehe auch S. 59 u. 62): der Nachweis des Besuchs mindestens einer**

geistlichen Veranstaltung wenigstens über ein Wochenende während der Zeit des Studiums. Ihr könnt euch eine geistliche Veranstaltung selber aussuchen, seien es Exerzitien, Besinnungstage, Tage im Kloster, Meditationskurse oder Ähnliches.

Informationen, Prospekte und Literatur zu solchen Tagen der inneren Einkehr findet ihr im Mentorat oder ihr schaut in die Homepages der anschließend aufgeführten Häuser und Institutionen. Natürlich können in diesem Semester auch die Angebote des Mentorates „Bergexerzitien Anton Renk-Hütte“, „Wandern mit der Bibel im Rucksack“, „Windberger Pilgertage“ und „Zum Kern vordringen“ gewählt werden!

Wir Mentoren beraten gerne mit euch, welche Form von Einkehrtagen für den einzelnen gerade geeignet ist.

Hier einige ausgewählte Adressen von Exerzitien- und Ordenshäusern:

<u>Adresse:</u> Haus Werdenfels Eichhofen 93152 Nittendorf Tel. 09404/9502-0 www.haus-werdenfels.de	<u>Schwerpunkte:</u> Exerzitien, Besinnungstage, Meditation
Exerzitienhaus Johannisthal Johannisthal 1 92670 Windischenbach Tel. 09681/400150 www.johannisthal-we.de	Exerzitien, Besinnungstage, Meditation
Exerzitienhaus der Redemptoristen, Ludwigstr.16,	Exerzitien, Besinnungstage, Meditation

93413 Cham
Tel. 09971/2000-0
www.exerzitienhaus-cham.de

Missionsdominikanerinnen Strahlfeld
93426 Roding-Strahlfeld
Tel. 09461/9112-10
www.kloster-strahlfeld.de

Benediktinerabtei Niederaltaich
94557 Niederaltaich
Tel. 09901/208-6
www.abtei-niederaltaich.de

Vereinigung der Ordensoberinnen Deutschlands
Postfach 1318
56503 Neuwied
Tel. 02631/9081-0
www.orden.de
Vereinigung Deutscher Ordensoberer
Am Knöcklein 13
96049 Bamberg
Tel. 0951/51015
www.orden.de

Arme Schulschwestern v.U.L.Fr.
Sr. M. Gisela Hörmann
Mariahilfplatz 14
81541 München
www.schulschwwestern.de

Gemeinschaft Christl. Lebens
Stern-gasse 3
86150 Augsburg

Besinnungstage und Exerzitien

Kloster auf Zeit, Exerzitien, Meditation, Kar- u. Osterliturgie, Ferien im Kloster

Kloster auf Zeit, Exerzitien, Kar- u. Osterliturgie, Ferien im Kloster

siehe oben

Besinnungstage und Exerzitien für junge Frauen

Ignatianische Exerzitien

Tel. 0821/34668-0
www.gcl.de

Meditationshaus
St. Franziskus
Klostergasse 8
92345 Dietfurt
Tel. 08464/6520
[http://www.meditation
shaus-dietfurt.de](http://www.meditationshaus-dietfurt.de)

Christliche
Kontemplation/
Zen

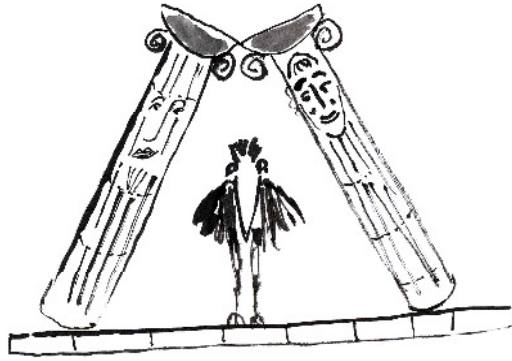
THEMATISCHE ANGEBOTE

*Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼
gekennzeichneten Veranstaltung kann im
Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe
Ordnung S. 58).*

☼ **Epochen der Philosophie: Die Antike**

Die Philosophie beginnt dort, wo der Mythos endet. Schon der Mythos hatte, folgt man Horkheimer/Adornos „Dialektik der Aufklärung“, einen rationalen Kern und die wissenschaftliche Vernunft ruht dauerhaft auf einem mythischen Grund, der sich ihren Erklärungen entzieht. Dennoch ist das Projekt der Aufklärung neu, faszinierend und folgenreich – und nicht frei von Gefahren. Denn es setzt ein, wenn das menschliche (Zusammen-)Leben seine Selbstverständlichkeit verloren hat. Es erschüttert die alten Ordnungen.

Schon die Sophisten erkannten den Menschen als das Maß aller Dinge: Zweifel, Skepsis, Relativismus, auch die Abhängigkeit der „Wahrheit“ von ihrer rhetorischen Präsentation waren die Konsequenz, die sophistischen Miet-Denker, die ersten „spin doctors“ der Weltgeschichte. Mit Sokrates radikalisierte sich das Fragen – und kostete den „Verführer der Jugend“ prompt das Leben. Plato und Aristoteles waren die Schöpfer erster universaler philosophischer Systeme; ihre Begriffsklärungen und Problemstellungen wirken bis heute nach. Mit der Stoa – und dem Satyrspiel zur Stoa: dem Epikuräismus – verlässt das griechische Denken den Raum der Polis, wird kosmopolitisch und privat zugleich.



Dr. Helmut Hein stellt die wichtigsten Denker und ihre Texte vor und stellt sie in den Zusammenhang der historischen Erschütterungen und Innovationen von der Hochzeit der Polis im 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zur Etablierung des alexandrinischen Weltreichs.

Referent: Dr. Helmut Hein, Philosoph und Literaturwissenschaftler, Regensburg

Zeit: Dienstag, 21. April 2009, 20.00 Uhr

Ort: Akademie Regensburg im Andreasstadel (3. Stock), Andreasstraße 28 in Stadtamhof

Gemeinsame Veranstaltung mit KHG und Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

☀ Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Die Frage nach einem selbstbestimmten Leben und Sterben beschäftigt heute immer mehr Menschen. Im Zusammenhang mit dem Thema Sterbehilfe begegnet es einem als Religionslehrer in der Schule immer wieder. Die Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht ist eine Möglichkeit, Vorkehrungen für sein selbstgestaltetes Lebensende zu treffen. Diese Veranstaltung möchte eine erste Orientierung zum Verfassen einer Patientenverfügung geben.

Referentin: Hermine Mauerer, Palliative-Care-Schwester und stellvertretende Ein-satzleitung beim Hospiz-Verein Regensburg e. V.

Zeit: Donnerstag, 23. April 2009, 19.00 Uhr

Ort: Diözesanzentrum, Obermünsterpl. 7

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

Was eint und was trennt die abrahamitischen Religionen – Juden, Christen und Muslime suchen das Gespräch

Die heutige politische und geistliche Situation fordert mit Dringlichkeitsstufe 1 die Verständigung der Religionen zur Aufrechterhaltung des Friedens. Vor allem die drei in Vorderasien entstandenen Weltreligionen sind aufgerufen. Dazu müssen sie sich vorher irgendwie verständigen.

Juden, Christen und Muslime verehren als prägende Gestalt Abraham - kann er diesen Dienst leisten?

Referent: Prof. Dr. Dr. Wolfgang Beinert

Zeit: Donnerstag, 30. April 2009, 19.30 Uhr

Ort: Kreuzgasse 24, Josefsaal der Pfarrei Herz Jesu

In Kooperation mit KEB Stadt und Land,
EBW, Pfarrei Herz Jesu

Wald-Berührungen – Ein Nachmittag mit Förster Franz Löffl

Allerorten gibt es Klagen über den zunehmenden Verlust von Naturbezug bei Erwachsenen und vor allem bei Kindern. Dem wollen wir mit einer waldpädagogischen Führung durch den Förster Franz Löffl begegnen.

Wir lassen uns zum Staunen bringen und spüren, was uns durch den (Frühlings-) Wald und die Natur überhaupt alles geschenkt wird. Was wird uns berühren? Vielleicht erleben wir den Wald durch die Begleitung von Mentor Anton Högerl sogar als spirituellen Ort.

Sicherlich werden sich auch Anregungen ergeben, wie das Thema Wald Schülern auch im Religionsunterricht näher gebracht werden kann.



Bitte robuste Schuhe und Kleidung tragen, da wir auch abseits von Waldwegen unterwegs sind!

Leitung: Franz Löffl, Förster und Anton Högerl, Mentor

Zeit: Mittwoch, 6. Mai 2009, 15.00 bis ca. 19.00 Uhr

Ort: Scheuchenberg bei Sulzbach; wir treffen uns um 15.00 Uhr im Mentorat und fahren dann gemeinsam mit einem RVV-Bus nach Sulzbach.

Anmeldung im Mentorat nötig wegen begrenzter Teilnehmerzahl!

☀ **Hauptsache "Wirtschaft" - Nebensache Soziales?**

Wenn die Wirtschaft brummt, geht es auch den Bürgern gut - keine Illusion hält sich hartnäckiger! Es gibt keinen Automatismus, der Menschen an Wohlstand beteiligt, ganz im Gegenteil: Ohne aufwendiger Gegensteuerung verschärft dieses Wirtschaftssystem die Spaltung der Gesellschaft: Hungerlöhne, eine Privatisierung der Rente und eine immer ungleichere Krankenversorgung bedrohen inzwischen den Kern unseres Sozialstaates. Bietet die gegenwärtige Wirtschaftskrise einen Ausweg oder führt sie nur dazu, dass alle den Kopf noch weiter einziehen? Der Referent wird nicht nur Alternativen wie das Grundeinkommen und Chancen der Regionalwirtschaft diskutieren, sondern auch der Frage nachgehen, warum sich kaum jemand über die gegenwärtigen Verhältnisse beschwert und welche realen Chancen Soziales in der Gesellschaft hätte, wenn es von der Bevölkerung nicht nur in Umfragen gewollt würde.

Referent: Dr. Harald Klimenta, Regensburg, studierte Physik und VWL, arbeitet als Referent und Buchautor (Aktuell: "Das Gesellschaftswunder"), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland

Zeit: Donnerstag, 7. Mai 2009, 19.30 Uhr

Ort: Diözesanzentrum, Obermünsterpl. 7

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

☀ **Wert-volle Erziehung: Kindern Werte vermitteln Workshop**

Eltern und Erziehende sind zunehmend verunsichert im Umgang mit Kindern. An diesem Abend soll gemeinsam das Wertebild der Erwachsenen betrachtet werden. Wenn wir uns über unser Weltbild im Klaren sind, können wir sehr viel einfacher auch den Kindern Werte weitergeben. Wie dies ohne große Anstrengung geschehen kann, erarbeiten wir an Hand von Beispielen für die praktische Anwendung im Alltag. Ich orientiere mich u.a. an den Modellen von Susanne Stöcklin-Meier und Jesper Juul ebenso bringe ich meine Erfahrungen als Mutter und Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin ein.

Referentin: Monika Hoffmann, Familien-therapeutin, Systemische Beraterin (DGSF)

Zeit: Montag, 11. Mai 2009, 20.00 Uhr

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster,
Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

☀ **Die Piusbrüder**

Seit der Aufhebung der Exkommunikation ihrer vier Bischöfe und dem Mediensturm, den die Leugnung der Shoah durch einen derselben ausgelöst hat, sind sie auch

einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Die Piusbrüder, die sich selbst nach Papst Pius X. benennen, der als einer der striktesten Vorkämpfer des sog. „Antimodernismus“ gilt, erkennen das II. Vatikanische Konzil nicht an und fühlen sich als Hüter der wahren katholischen Tradition, nicht bloß im Hinblick auf die Liturgie.

An diesem Abend versuchen Dr. Christoph Seidl, bekannt als ehemaliger Studentenpfarrer, und Spiritual Dr. Werner Konrad, das Selbstverständnis dieser Gruppe, ihren Begriff von Kirche und Tradition und die Differenzen zur katholischen Theologie seit dem II. Vaticanum darzustellen.

Referenten: Dr. Christoph Seidl, Krankenhausseelsorger und Dr. Werner Konrad, Spiritual

Zeit: Donnerstag, 14. Mai 2009, 20.00 Uhr

Ort: Mentorat

Der Einbruch des Ökonomismus in die Bildung

Ein Studientag mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen zu den Herausforderungen der Ökonomisierung in Bildung und Gesellschaft. Näheres bei Drucklegung noch nicht bekannt. Siehe Programm der KHG!

Zeit: Samstag, 16. Mai 2009

Ort: Saal der KHG, Weiherweg 6a

In Kooperation mit KHG, Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt und Uni Regensburg

☀ **Anregungen aus der Spiele- pädagogik**

Orientierungstage, Klassenfahrten, Ministrantenausflug, Zeltlager. Egal ob man später mal in der Schule oder in der Gemeinde arbeitet – Jugendarbeit ist ein ständiges Experiment. Die Patres der Prämonstratenserabtei in Windberg haben sich vor über 30 Jahren auf dieses Experiment eingelassen und ihr Kloster inzwischen zu einer der wichtigsten Anlaufstellen in der Jugendarbeit unserer Diözese gemacht. Manche Leute würden staunen, wenn sie wüssten, was da im Kloster so alles passiert. Wichtig sind vor allem die großen Hemdsärmel, wie die Patres das haben: dass man sich mal ein Spiel aus dem Ärmel schütteln kann oder eine lustige Aktion. An diesem Abend wird eine Vielzahl gängiger Möglichkeiten aufgezeigt, die Lehrer und Gemeindemitarbeiter beim „Experiment Jugendarbeit“ unterstützen können. Wer nämlich selber keine großen Hemdsärmel hat, der braucht vor allem Erfahrung.

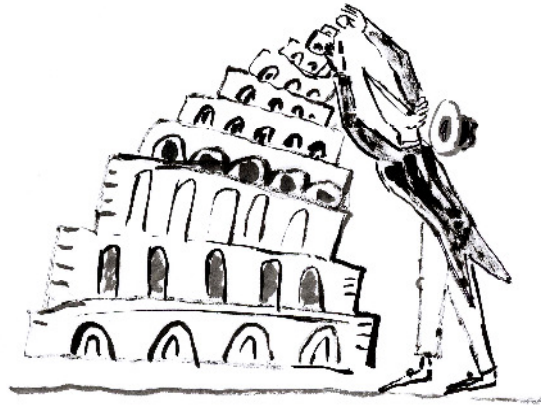
**Referent: Thomann Sebastian, Dipl.Theol.,
Bildungsreferent an der Jugendbil-
dungsstätte Windberg**

Zeit: Montag, 25. Mai 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

**Begrenzte Teilnehmerzahl! Bitte im Men-
torat anmelden!**

☀ Theaterworkshop



Wer hat Lust, Theaterspiel im Unterricht einzusetzen?

Methoden und Techniken aus dem theaterpädagogischen Bereich können gezielt für ein gewünschtes Ergebnis eingesetzt werden. Das Beispiel vom „Turmbau zu Babel“ wird uns an diesem Abend dazu dienen, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Einstiegsspiele, Übungen und verschiedene Improvisationstechniken werden vermittelt, Ideen und Material gesammelt. Daraus entstehen dann konkrete Szenen!

**Referentin: Sacha Anema, Performerin,
Regisseurin und Pädagogin**

Zeit: Dienstag, 26. Mai 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

**Anmeldung im Mentorat bis spätestens 22.
Mai! Begrenzte Teilnehmerzahl!**

☀ **Domplatz 5 - Innenstadtseelsorge**

Wie gelingt es, Christsein und Kirche inmitten des traditionsreichen Regensburg neu zu positionieren und zu präsentieren? Wo kann den Menschen, die unsere Innenstadt bevölkern, „Gottesberührung“ ermöglicht werden? Der DOMPLATZ 5, eine Einrichtung der katholischen Innenstadtseelsorge, versucht es mit Hilfe seelsorglicher Bemühungen und vielfältiger religiöser und kultureller Aktivitäten (Information, Gottesdienste, Serviceleistungen rund um den Dom, Beratung).

Neben der Vorstellung des Angebots der Innenstadtseelsorge besteht die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion.

Referentin: Christina Engl, Pastoralreferentin bei der Innenstadtseelsorge

Zeit: Mittwoch, 27. Mai 2009, 17.00 Uhr

Ort: Innenstadtseelsorge, Domplatz 5

Anmeldung im Mentorat notwendig! Begrenzte Teilnehmerzahl!

☀ **"Gott nur ein Hirngespinnst?" – Neue Erkenntnisse aus der Neurotheologie**

Was geschieht im Gehirn, wenn Menschen beten, meditieren, religiöse Rituale vollziehen oder an Gott denken? Ist unser Gehirn eine Art Antenne für Gott oder nur ein Täuschungsorgan? Bringt es bloß ein Trug-

bild von Gott hervor oder registriert es etwas, das nicht nur von unserem Gehirn abhängt. Der Ausdruck "Neurotheologie" bezeichnet eine Forschungsrichtung, die versucht, religiöses Erleben von seiner neurobiologischen Grundlage her zu erklären. Der Vortrag setzt sich mit den Untersuchungsergebnissen der "Neurotheologie" auseinander und fragt, welche Schlüsse man daraus ziehen kann.

Referent: Hans Gollar SJ, Dr. phil. in Psychologie; Mag. theol., Ausbildung in Verhaltenstherapie und Gesprächspsychotherapie, Universitätsprofessor am Institut für Christliche Philosophie in Innsbruck

Zeit: Dienstag, 16. Juni 2009, 19.00 Uhr

Ort: Diözesanzentrum, Obermünsterpl. 7

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

Besuch des jüdischen Gemeindezentrums

Begegnung und Dialog mit dem Judentum erscheinen als wichtiges Thema in den schulischen Lehrplänen aller Schularten. Beim Besuch des Jüdischen Gemeindezentrums am Brixener Hof in Regensburg besteht für die zukünftigen ReligionslehrerInnen die Möglichkeit, einmal ganz konkret die Einrichtungen und Ritualien der Synagoge anschauen und ihre Funktion verstehen zu lernen, um später im Religionsunterricht das Thema Judentum anschaulich behandeln zu können.

Referent: Dr. Andreas Angerstorfer

Zeit: Mittwoch, 24. Juni 2009, 19.30 Uhr
Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Am Brixener Hof 2

☀ Oh Haupt voll Blut und Wunden?! – Das rätselhafte Leben der Therese von Konnersreuth

Ob Stigmatisierung, plötzliche Heilung von unheilbaren Krankheiten oder jahrelange Nahrungslosigkeit – das Leben der Therese Neumann aus Konnersreuth war geprägt von zahlreichen außergewöhnlichen Phänomenen, die immer wieder Anlass zu Erstaunen und Diskussion gaben. Bis heute dauert der Seligsprechungsprozess der „Konnersreuther Resl“ an. Doch wie läuft eigentlich ein solches Verfahren ab und unter welchen Bedingungen wird man selig gesprochen? Was versteht man unter Stigmatisierung? Wie verlief das Leben dieser einzigartigen Frau und welche Impulse kann sie uns für unseren Glauben geben? Durch einen Vortrag mit anschließender Diskussion werden wir versuchen, Antworten auf diese Fragen zu geben.

Referentinnen: Annette Schraml und Jutta Lautenbacher, stud.theol.

Zeit: Donnerstag, 25. Juni 2009, 20.00 Uhr
Ort: Mentorat

☀ **„Es müsste um Gottes Willen
sich lohnen“ Marieluise Fleißers
Herkunft aus der Katholischen Tradition**

Marieluise Fleißer ist nach eigenen Worten aufgewachsen im Umkreis der „Obere Pfarr“ und wurde schulisch geprägt vom Kloster Gnadenthal in Ingolstadt („Kinderland“) sowie durch die „sechsjährige Verbannung ins Kloster“ in Regensburg („Ich ahnte den Sprengstoff nicht“), wo sie 1920 das Abitur ablegte. Ohne Zweifel ist sie damit von der „katholischen Tradition“ geprägt worden, was die Forschung auch deutlich herausgearbeitet hat. Weniger Beachtung fand dagegen der erst 2001 auszugsweise veröffentlichte Briefwechsel mit ihrer Schwester Anny, die von 1926 bis 1949 als Ordensschwester in Afrika lebte, sowie ihre lebenslange Auseinandersetzung mit religiösen Fragestellungen.

Marieluise Fleißer hat als Schriftstellerin einen festen Platz in der Literatur der Moderne und bezeichnet sich selbst „dem Glauben nach“ als „katholische Christin“ (1954 im Brief an Lion Feuchtwanger).

Damit stellt sich an ihrem Beispiel die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Literatur im Zeitalter der Moderne.

Referent: Andreas Betz, Gymnasiallehrer für die Fächer Kath. Religionslehrer und Deutsch, Seminarlehrer für Psychologie

Zeit: Montag, 29. Juni 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

☀ LebensMutig sein eigenes Leben verstehen und bewältigen - Einführung in die Biografiearbeit

Die Möglichkeit, das eigene Leben ganz allein zu bestimmen sind heute so groß wie noch nie. Aber die wachsende Individualisierung hat ihren Preis: Verunsicherung und Überforderung. Wenn wir unser Leben als Person und in Beziehung zu anderen bewusst und erfüllend gestalten wollen, brauchen wir eine ganze Menge an neuen Stärken und Fähigkeiten. Und wir brauchen Quellen der Kraft, um uns im Alltag nicht selbst zu verlieren.

Der interaktive Vortrag möchte Impulse geben, die eigene Lebensgeschichte mit ihren verschiedenen Facetten in den Blick zu nehmen und gleichzeitig ermutigen, die eigenen Kraftquellen in der Biografie aufzuspüren. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten sein eigenes Leben zu verstehen und zu bewältigen.

Referentin: Elisabeth Paukner

Zeit: Dienstag, 30. Juni 2009, 19.00 Uhr

**Ort: Diözesanzentrum Obermünster,
Obermünsterplatz 7**

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt und Bewerberkreis Pastoralreferenten

Biblische Stätten im Heiligen Land


Die Menschen, die Landschaft, die Geschichte, die Archäologie sowie Fauna und Flora sind im Heiligen Land einzigartig. So berichten Besucher des Landes immer wieder. Natürlich hat diese Einschätzung etwas mit dem persönlichen Glauben zu tun und mit der Wahrnehmung der biblischen Erzählungen.

Wichtige Orte und Landschaften werden im Vortrag von ihrer Wirkungsgeschichte her beleuchtet. So z.B. Jerusalem, Betlehem, Tiberias, Galiläa und Judäa.

Referent: Dr. Reinhold Then, Bibel-pastorale Arbeitsstelle der Diözese Regensburg

Zeit: Montag, 6. Juli 2009, 19.30Uhr

Ort: Mentorat

 **Als Frau durchs Leben gehen
„Das Kind akzeptiert einfach, dass es Männer und Frauen gibt, wie es einen Mond und eine Sonne gibt“ (Simone de Beauvoir, Das andere Geschlecht)**

Eine Veranstaltung nur für Frauen

Wir wachsen als Junge oder Mädchen auf, wir werden zum Mann oder zur Frau - und deshalb zeigt sich uns die Welt manchmal sehr unterschiedlich.

An diesem Abend wollen wir uns spezifische Aspekte von Frauenbiografien

anschauen und zusammen mit anderen Frauen nach gewohnten oder auch ungewöhnlichen weiblichen Spuren in unserem Leben suchen.

Referentin: Martina Eyll, Dipl. Pädagogin, Ausbildung in Biografiearbeit

Zeit: Donnerstag, 9. Juli 2009, 19.00 Uhr

Ort: Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

Israel und Palästinensische Autonomie - Juden, Christen und Muslime im Heiligen Land

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen und religiösen Verstrickungen im Heiligen Land scheinen sich in einen unlösbaren Konflikt von Parallelgesellschaften zu verdichten. Und doch hat der Konflikt eine Geschichte.

Die zionistische jüdische Bewegung in Mittel- und Osteuropa wurde im 19. Jahrhundert durch zahlreiche Mechanismen ausgelöst, die in einen nationalen Staat mündeten. Dass er nach dem Zusammenbruch des osmanischen Reiches und der anschließenden Britischen und Französischen Mandatszeit im Nahen Osten ein Territorium aufgreift, welches sich an religiösen Wurzeln orientiert, ist nicht zufällig. Der Holocaust in Europa hat die Bildung des Staates Israel nicht forciert. Trotzdem ist die Verantwortung gegenüber diesem europäischsten Staatsgebilde in Nahost zu diskutieren. Auch wenn der Staat Israel

im letzten Jahr sechzig Jahre alt geworden ist, so ist seine Existenz doch von innen und von außen gefährdet.

Wie sich die religiösen und die damit untrennbar verbundenen gesellschaftspolitischen Verhältnisse entwickelt haben und wie sie sich heute darstellen, darüber sollen die Ausführungen genauer informieren. Welchen Standpunkt wir aus christlicher Sicht in Deutschland und Europa einnehmen, wird Gegenstand einer regen Diskussion sein müssen.

Referent: Dr. Reinhold Then, Bibel-pastorale Arbeitsstelle der Diözese Regensburg

Zeit: Montag, 13. Juli 2009, 19.30Uhr

Ort: Mentorat

In Kooperation mit der Kath. Hochschulge-meinde

WOCHENENDEN/FAHRTEN/ KURSE/BESINNUNGSTAGE

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S. 58).

Gitarrenkurs

Nach wie vor erweisen sich auch etwas einfachere Gitarrenkünste als gute Hilfe im Schulunterricht oder in der pastoralen

Arbeit. Bei uns könnt ihr euch den Grundstock dafür schaffen.

Philip Häublein, Student des Music College Regensburg, wird wie auch schon im letzten Semester in die nötigen Grundkenntnisse einführen.

Der Beginn ist für alle TeilnehmerInnen am Montag, dem 27. April 2009, um 19.00 Uhr.

Wer am Gitarrenkurs teilnehmen will, sollte an diesem Termin erscheinen und sich damit anmelden. Wer teilnehmen möchte, aber an diesem ersten Termin nicht kommen kann, meldet sich vorher telefonisch im Mentorat! An diesem ersten Abend werden die Gruppen eingeteilt und die Zeitabsprachen getroffen.

Zeit: nach Vereinbarung; Beginn für alle: Montag, 27. April 2009, um 19.00 Uhr

Ort: Mentorat

Kosten: Euro 30,-

Bergexerzitionen Anton Renk-Hütte

Wüsten, unwirtliche Orte aus Fels und Sand, in denen sich doch immer wieder kleine überraschende Oasen des Lebens finden, sind zentrale Orte der Gottesbegegnung, Denken wir nur an Israels Durchzug durch die Wüste und an die frühchristlichen Wüstenmönche.

Auch das Hochgebirge hat solch wüstenhafte Gegenden. Inspiriert von der Spiritualität der Wüstenväter (und –mütter!) wird all das Eindrucksvolle, das uns begegnet, Helfer sein, unser Leben anzuschauen und neu aus-

zurichten und unsere Gottesbeziehung zu vertiefen: Bergsteigen als Einübung in ein geistliches Leben, Exerzitien eben. Mit neuen Kräften werden wir dann wieder in die „Niederungen“ des Lebens zurückkehren!



Einfacher, aber gemütlicher Stützpunkt nur für unsere Gruppe allein wird die Anton-Renk-Hütte sein, eine kleine Selbstversorgerhütte hoch in den Öztaler Alpen.

Für weitere Informationen und für die Vorbereitung treffen wir uns am Mittwoch, den 8. Juli 2009 um 12.00 Uhr im Sprechzimmer des Mentorates PT 4.1.77!

Bitte prüft für eine Teilnahme Eure Kondition! Wir begehen leichte bis mittelschwere Bergwege nach den Kategorien des Alpenvereins. Hilfen zur Selbsteinschätzung gibt es unter www.alpenverein.de > Breitenbergsport > BergwanderCard!

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio cano-

nica erforderliche Exerzitenbestätigung (siehe S. 59 und 62).

**Leitung: Anton Högerl, Pastoralreferent,
Erlebnispädagoge**

**Zeit: Montag, 27. bis Freitag, 31. Juli
2009**

**Ort: Anton Renk-Hütte, Öztaler Alpen,
Österreich**

**Kosten: 60,- €; Anfahrt in Selbstorganisa-
tion und auf eigene Kosten**

**Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 8. Juli, im
Mentorat!**

Wandern mit der Bibel im Ruck- sack

Dicke Luft in den vier Wänden? Lust auf Naturerfahrung und Wandererlebnisse? Freude am Austausch mit anderen? Sehnsucht nach Ruhe im Grünen? Auf der Suche nach neuen Zugängen zur Bibel?

Dann nichts wie los! Den alten Rucksack rauskramen, die guten Wanderschuhe her und raus in die Natur! Es ist Zeit für „Wandern mit der Bibel im Rucksack“!

Gemeinsam werden wir unterwegs sein in Wäldern und auf Feldern, an Bächen und am See, in Tälern und auf Bergen – in der Gegend am Samerberg in Oberbayern.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitenbestätigung (siehe S. 59 und 62).

**Begleitung: Sr. Barbara Krammer und Sr.
Justine Eberdorfer**

**Zeit: Montag, 24. bis Freitag, 28. August
2009**

Unkostenbeitrag: 50, - EUR

Anmeldeschluss: 15. August 2009

**Anmeldung bitte über Sr. Barbara:
baluki@web.de (dort erhältst Du alle not-
wendigen Infos!)**

Windberger Pilgertage - Besinnungstage für StudentInnen

Am Anfang steht der Aufbruch Abrahams, hinüber in ein Land, „das ich dir zeigen werde“. Alle Religionen kennen das Pilgern als eine Form des Gebets, eine herbe, ungehobelte Form der Spiritualität, die den Menschen auf das Ursprünglichste zurücksetzt, was er ist: ein Wanderer.

Ein kleiner Pilgerpfad, an einem Tag zu durchwandern, führt von Windberg auf den Schopf, einen gerade mal 919 Meter hohen Berg am Rande des Bayerischen Waldes. Dieser stille und ruhige Pfad führt in Verbindung mit dem Klosterdorf Windberg hin zu einer Spiritualität der Ruhe und Verlangsamung. Meditationen und Gebete, ruhige Wanderungen in der Natur, literarische Denkanstöße oder die Einsamkeit einer Kirche – es gibt viele Wege zu sich selber und zu Gott.

TeilnehmerInnen erhalten aufgrund dieser Veranstaltung die für die Missio canonica erforderliche Exerzitenbestätigung (siehe S. 59 und S. 62).

**Leitung: Sebastian Thomann, Dipl. Theol.,
Jugendbildungsreferent**

Zeit: Montag 28. September , 17.30 Uhr
bis Freitag 2. Oktober 2009, 13.00
Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Windberg

Kosten: 110,- € inkl. Ver-
pfl egung/Übernachtung

TeilnehmerInnen: 18 – 26 Jahre

Information und Anmeldung: Jugendbil-
dungsstätte Windberg, Pfarrplatz 22,
94336 Windberg, Tel: 09422/824-200, Fax:
09422/824-124

Email: [kontakt@jugendbildungsstaette-
windberg.de](mailto:kontakt@jugendbildungsstaette-windberg.de)

www.jugendbildungsstaette-windberg.de

Zum Kern vordringen - Geistli- che Tage im Kloster Plankstetten

Jede Frucht birgt einen Kern, einen Samen, der ihre Bestimmung erhält. Die Spannung von außen nach innen, von sichtbar und verborgen ist ein Merkmal des Lebens, auch meines eigenen.

Zusammen mit der Künstlerin Ruth Lynen und Spiritual Werner Konrad wollen wir uns mit dieser Spannung beschäftigen. Medien dieser Begegnung mit dem eigenen Kern werden uns die Natur, das kreative Schaffen mit Pinsel und Farbe, die Meditation, die Liturgie der Kirche sein. Ort der Exerzitien ist das Kloster Plankstetten, das im Herbst mit seiner Lage im reizvollen Altmühl-Jura und seiner monastischen Tradition den geeigneten Rahmen bildet.

Voraussetzung für diese Tage ist die Bereitschaft, sich künstlerisch zu betätigen, Schweigen auszuhalten und sich allein der Natur auszusetzen. Das Angebot des Kurses beinhaltet zwei Tage Vollpension, alle Materialien, die zum Gestalten mehrerer Bilder gebraucht werden und die geistliche und künstlerische Begleitung. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 11 Personen beschränkt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung kann als Nachweis für Exerzitien im Rahmen der Beantragung der vorläufigen Unterrichtserlaubnis bestätigt werden (siehe S. 59 und 62).



Der Eigenanteil für Materialkosten und Unterbringung beläuft sich auf 90,- € , davon müssen 20,- € bei der Anmeldung angezahlt werden. Um die Anfahrt bzw. die Rückfahrt muss sich jeder Teilnehmer selbst kümmern.

Leitung: Ruth Lynen, Spiritual Dr. Werner Konrad

Zeit: Dienstag, 6. bis Donnerstag, 8. Oktober 2009 (genaue Zeiten erhalten die angemeldeten Studierenden gesondert)

Ort: Kloster Plankstetten

Anmeldung: bis 15. Juli im Mentorat, Anzahlung 20,- € auf das Konto des Mentorates – Bischöfliche Finanzkammer, Kto.-Nr. 110 000 9, BLZ 750 903 00, LIGA Regensburg, Stichwort „Plankstetten“

Auf der Suche nach dem Stein der Weisheit – Erlebnispädagogisches Kompetenztraining

Der böse Zauberer war unterwegs. – Na, wie heißt er gleich wieder? Nescius? Stultus? Ignavus? Ist ja egal! – Auf jeden Fall hat er den Stein der Weisheit verschleppt und versteckt. Ihr folgt seinen Fallen und Hindernissen und seinen verzwickten Aufgaben. Natürlich wollt ihr ihm den Stein der Weisheit abjagen und erlebt dabei eine Menge Abenteuer. Zugleich seid ihr in der schönen Natur des Labertales unterwegs!

Mit viel Spaß und für herzlich wenig Geld könnt ihr in den drei Tagen sozusagen „spielend leicht“ in erlebnispädagogischen Aktionen eure Kompetenzen für die spätere berufliche Arbeit erweitern, vor allem in den Bereichen „Teamarbeit“ und „Führen und Leiten“.

Über die Kompetenzen, die Ihr Euch erworben habt, erhaltet Ihr ein Zertifikat.

Die Veranstaltung ist auch für Studierende der Uni Passau und für Zivis ausgeschrieben.

Leitung: Anton Högerl, Pastoralreferent, Erlebnispädagoge; Eva Kell, Diplomtheologin, Erlebnis- und Gestaltpädagogin;

Zeit: Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Oktober 2009

Ort: Naturfreundehaus „Alpiner Steig“, 93152 Schönhofen

Kosten: 40,- €

Anmeldung: bis Ende Juli im Mentorat!

EXTRA EVENTS

Der Besuch einer mit diesem Zeichen ☼ gekennzeichneten Veranstaltung kann im Studienbegleitbrief bestätigt werden (siehe Ordnung S.58).

☼ **DAS SIEBENTE SIEGEL**
Schweden 1956, 96 min, Regie:
Ingmar Bergman

"Das siebente Siegel", ein theaterhafter, dem Mysterienspiel angeglicher Film mit nicht nur philosophischer, sondern ausdrücklich auch religiöser Thematik, bedeutete den endgültigen internationalen Durchbruch

für den Regisseur Ingmar Bergman. Bei seinem Erscheinen im Jahr 1957 wurde der Film von der Kritik überschwänglich gelobt.

"Das siebente Siegel" spielt vor der Kulisse des ausgehenden Mittelalters. Die existentiellen Fragen jedoch, die der Ritter Antonius Block, der tragische Held des Films, sich und seinen "Mitspielern" stellt, haben von ihrer Aktualität nichts verloren.



Der Ritter Antonius Block muss sterben, bekommt aber vom Tod persönlich Aufschub gewährt – so lange, bis das Schachspiel, zu dem Antonius den Tod auffordert, entschieden ist. Block will die Zeit nutzen, um auf letzte Fragen Antworten zu erhalten. Es beginnt eine "Irrfahrt", die dennoch nicht ohne Selbst(-Erkenntnisse) bleibt.

Einführung / Diskussionsleitung: Dr. Medard Kammermeier

Zeit: Mittwoch, 29. April, 20 Uhr

Ort: Akademiesalon, Andreasstr. 28; Eintritt: 4,-€ (Studentenausweis!)

☀ **SCHINDLERS LISTE (1993)** **von Steven Spielberg**

Ein „unmöglicher“ Hollywood-Film über den Holocaust, noch dazu vom Regisseur von „E.T.“ und „Jurassic Park“ in Szene gesetzt, der aller anfänglichen Skepsis zum Trotz zum zeitgeschichtlichen Dokument wurde, mit sieben Oscars ausgezeichnet, vom amerikanischen Präsidenten empfohlen und in Deutschland und Israel fast schon in Form eines Staatsakts in die Kinos gebracht, im Beisein von Bundespräsident Weizsäcker und Premier Rabin. Was wie eine Kitschgeschichte klingt, die Legende vom „guten“ Deutschen Oskar Schindler, der „seine“ Juden rettet, wird von Spielberg so (scheinbar) hyperrealistisch und lebensnah erzählt, dass für viele das Leben in den Gettos und KZs erst in seiner Optik überhaupt vorstellbar wurde. Dennoch bleibt natürlich die Frage, kann man das, was sich jeder Darstellung entzieht und aus guten Gründen dem Bilderverbot unterliegt, darstellen und zeigen?

Einführung und anschließende Filmbesprechung: Dr. Helmut Hein

Zeit: Montag, 8. Juni 2009, 19.30 Uhr

Ort: Regina-Filmtheater, Holzgartenstraße 22, Eintritt (mit Studentenausweis): 6,- €

In Kooperation mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt, KHG und Regina-Filmtheater

Autoren-Lesung:

☀ Mirjam Pressler liest aus „Golem stiller Bruder“

Ein historischer Roman, der im jüdischen Getto in Prag zur Zeit des großen Rabbi Löw spielt. Er handelt von menschlicher Vermessenheit und bezieht seine Faszination auch aus der Lust am Unheimlichen. Zugleich erzählt die Autorin von jüdischer Kultur und Religion, die so reich an Legenden und Mythen ist, zeichnet ein lebendiges Bild jüdischen Lebens in Prag um 1600.

Für zukünftige Religionslehrer auch eine Quelle, um von jüdischem Leben, jüdischer Kultur, jüdischer Geschichte zu erzählen.

Mirjam Pressler, geboren 1940, wurde für ihr literarisches Gesamtwerk unter anderem mit der Carl-Zuckmayer-Medaille und dem Deutschen Bücherpreis ausgezeichnet.

Zeit: Montag, 22. Juni 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Gemeinsame Veranstaltung mit Kath. Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt

Planungstreffen

Es ist uns ein sehr großes Anliegen, dass Studentinnen und Studenten möglichst viel Einfluss auf unsere Programmgestaltung haben und das Programm auch selbst aktiv

mitgestalten. Aus diesem Grund laden wir herzlich zu einem Termin ein, an dem jeder, der einen Vorschlag für das Programm des nächsten Semesters hat oder selbst etwas anbieten will, Wünsche einbringen kann.

Zeit: Dienstag, 23. Juni 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Seidenmalerei

Die Stola des Spirituals bei Gottesdiensten im Mentorat hat auf einige Studentinnen inspirierend gewirkt und den Wunsch in ihnen entstehen lassen, es selbst einmal damit zu versuchen (nicht mit der Stola natürlich (na na na!), sondern mit der Seidenmalerei). Seide, Pinsel, Farben sind vorhanden. Werner wird auch kommen, um vorzumalen und – wer weiß – vielleicht entsteht ja eine neue Stola mit der von Eva längst herbeigesehnten Ergänzung.

Zeit: Mittwoch, 1. Juli 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Einladung zum Begegnungsabend mit Domkapitular Neumüller

Herr Domkapitular Neumüller, der als Leiter des Schulreferats für die Religionslehrer und -Lehrerinnen zuständig ist, lädt ein, sich an diesem Abend aus erster Hand über die Aufgaben des Schulreferates zu informieren. Zunächst feiert Domkapitular Neumüller mit uns Eucharistie. Beim anschließenden

Essen und Trinken besteht genügend Gelegenheit, Herrn Domkapitular Neumüller kennen zu lernen.

PS: Dieses Treffen betrifft alle StudentInnen, die irgendwann einmal Religion unterrichten wollen (Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium). Jeder Lehramtsstudierende (vertieft, nicht vertieft, Didaktik) sollte vor dem Missio-Gruppengespräch (siehe auch S. 58, 60f. u. 62) an einem solchen Treffen teilnehmen.

Zeit: Donnerstag, 2. Juli 2009, 19.30 Uhr

Ort: Mentorat

Begegnungsabend im Priesterseminar

Die Leitung des Priesterseminars lädt die LaientheologInnen in das Seminar St. Wolfgang am Bismarckplatz zu einer Begegnung mit den Seminaristen ein. Der Abend beginnt um 18.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Schottenkirche St. Jakob. Danach sitzen alle in gemütlicher Runde beim Abendessen beisammen – eine gute Gelegenheit fürs Kennenlernen und für ein wachsendes gegenseitiges Verständnis!

Zeit: Dienstag, 7. Juli 2009, Beginn 19.00 Uhr mit dem Gottesdienst in St. Jakob (Schottenkirche)

Ort: Seminar St. Wolfgang, Bismarckplatz 2

FACHSCHAFTSINFO

Sommerfest

Endlich ist es wieder da, das Sommersemester! Endlich Sonne und klarer Himmel in Regensburg! Und weil man am Ende eines Semesters immer auf eine arbeitsreiche Zeit zurückblicken kann und der Sommer eben die beste Zeit zum Feiern ist, gibt's auch dieses Semester wieder das traditionsreiche Sommerfest der Katholisch-Theologischen Fakultät am Campus. Wir feiern am **Mittwoch, 15. Juli 2009 um 19.30 Uhr** gemeinsam Gottesdienst und anschließend geht der gemütliche Teil los. Leckeres Grillfleisch und knackige Bratwürstl, sowie allerlei selbst gemachte Salate und Kuchen soll es dieses Jahr wieder geben. Über eure Hilfe als fleißige Salat-Fee oder fleißiger Kuchenzauberer freuen wir uns natürlich sehr! Für jede Mithilfe, z.B. auch bei der Gottesdienstvorbereitung und -gestaltung ist die Fachschaft dankbar.

Gleich diesen Mittwoch in euren Kalender eintragen! Wir freuen uns auf euer Kommen!

Eure Fachschaft Katholische Theologie



Theo-Stammtisch

Jeden dritten Donnerstag im Monat lädt die Fachschaft die Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Fakultät zum Theo-Stammtisch ein. In gemütlicher Atmosphäre bietet sich Gelegenheit für lockere und interessante Gespräche. Ort und Zeit werden jeweils über den Newsletter bekannt gegeben.

Zum Abonnieren des Newsletters schicke bitte einfach eine E-Mail an: fachschaft@theologie.uni-regensburg.de

Theo-Dur



Du hast Lust zum Singen – von klassisch bis modern, von geistlich bis weltlich und von besinnlich bis flott? Dann komm zum Theo-Dur. Mit unserem Chor gestalten

wir z.B. Feierlichkeiten im Leben der Fakultät und studentische Gottesdienste. Jede und jeder, der Lust am Singen hat, ist herzlich willkommen, auch Nicht-Theologen!

**Zeit: Dienstag, 12.00 Uhr - 13.00 Uhr
(während der Vorlesungszeit)**

**Ort: Orchesterraum im Studentenhaus
(1. Stock beim Teewinkel)**

**Chorleiter: Lukas Hetzelein
(lukas.hetzelein@web.de)**

Zur ersten Probe im Semester am 21. April treffen wir uns voraussichtlich im Raum PT 4.1.63 (gegenüber Fachschaftszimmer). Beachte bitte den Aushang am „Schwarzen Brett“ der Fachschaft!

WAS SONST NOCH LOS IST....

Vorträge des Psychiaters und Theologen Dr. Manfred Lütz im Rahmen der Regensburger Stadtmission:

„Lebenslust – Über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“
Samstag 16. Mai, 20.30 Uhr, Bischof-Manfred-Müller-Schule

„Die Werte, die Wahrheit und das Glück“
Montag, 18. Mai, 20.15 Uhr, Werner-von-Siemens-Gymnasium

„Muss die Kirche auf die Couch?“
Dienstag, 19. Mai, 20.15 Uhr, Antoniussaal

Ordnung der Kirchlichen Studienbegleitung in der Diözese Regensburg für Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Religionslehrer/-in

(gültig für alle, die ab WS 2006 / 2007 ihr Studium begonnen haben)

Aufgrund veränderter religiöser Situation von Kindern und Jugendlichen sind Religionslehrerinnen und -lehrer¹ für viele Schülerinnen und Schüler heute wichtige Ansprechpartner in Glaubens- und Lebensfragen. Sie sind mehr denn je gefordert, persönlich für den Glauben der Kirche einzustehen. „Sie sind gesandt, Zeugen des Glaubens in der Schule zu sein. Für viele Schülerinnen und Schüler sind sie die Kontaktpersonen zur Kirche. Religionslehrerinnen und Religionslehrer werden so zu Brückenbauern zwischen Kirche und Schule, zu Mittlern zwischen zwei Institutionen, die unterschiedliche Kommunikations- und Organisationsformen ausgebildet und sich an manchen Orten entfremdet haben. Deshalb ist es für sie wichtig zu wissen, dass die Kirche ihre Arbeit schätzt. Sie können zu Recht die Beauftragung durch den Bischof (Missio canonica) als Vertrauenserklärung der Kirche und als Ermutigung verstehen, den Brückenbau zwischen Schule und Kirche immer wieder neu zu wagen².“

Der Beruf des Religionslehrers hat sein eigenes, ihn von anderen Fächern unterscheidendes Profil und fordert die Persönlichkeit des künftigen Lehrers in besonderer Weise heraus. Zur Erlangung der dazu notwendigen Kompetenzen und

damit der Missio canonica ist deshalb neben dem erfolgreichen Studium auch eine spezielle kirchlich verantwortete Studienbegleitung notwendig.

Zum Auftrag der Kirchlichen Studienbegleitung

Die Studienbegleitung richtet sich an Studierende der Katholischen Theologie, für die Religionsunterricht ein mögliches zukünftiges Tätigkeitsfeld darstellt. Sie ist eine studien- und berufsorientierende Einrichtung des für den Religionsunterricht zuständigen Bistums, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, die berufliche, pädagogische, seelsorgliche und gestalterische Kompetenz zu stärken sowie eine Begleitung im spirituellen und seelsorglichen Bereich sicherzustellen.

In ihrer Schrift zum Religionsunterricht thematisieren die deutschen Bischöfe drei vorrangige Aufgaben für den Religionsunterricht³:

„Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamem Grundwissen über den Glauben der Kirche“ – Die Wissensvermittlung setzt dieses Grundwissen bei dem Religionslehrer voraus;

„Vertrautmachen mit Formen gelebten Glaubens“ – Das Vertrautmachen setzt eine Vertrautheit bei dem Religionslehrer voraus;

„Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit“ – Diese Aufgabe setzt eine dialogfähige und religiös verortete Persönlichkeit des Religionslehrers voraus.

Mit einem personalen und inhaltlichen Angebot unterstützt die Studienbegleitung Studierende dabei, sich die Vo-

raussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben anzueignen. Während Fachwissen und Fachdidaktik primär durch das Studium an der Hochschule und in der berufspraktischen Ausbildung erworben werden, leistet die Studienbegleitung vorrangig einen Beitrag zur Befähigung für die beiden letztgenannten Aufgaben.

Wer Religion unterrichtet, kann dies „nicht nur in der Beobachterperspektive *über* den Glauben“, sondern muss dies immer „auch in der Teilnehmerperspektive *vom* Glauben“ tun⁴. Dies bedeutet, einen persönlichen Bezug zum Evangelium, zu Jesus Christus und zum Glaubensbekenntnis der Kirche erkennen zu lassen: Sowohl Schülerinnen und Schüler, deren Eltern wie auch die Kolleginnen und Kollegen nehmen den Religionslehrer als eine vom Bischof mit der Erteilung des Faches Katholische Religionslehre beauftragte Person wahr und erwarten von ihr eine Verortung im Glauben und im kirchlichen Leben sowie die Kompetenz, diesen Glauben im persönlichen Zeugnis zu verantworten und über ihn fachlich fundiert Auskunft zu geben. Die Studienbegleitung fördert einen dazu befähigenden Entwicklungsprozess bei den Studierenden der Katholischen Theologie.

Die Studienbegleitung steht in Trägerschaft der Diözese und ist an das Schulreferat der Diözese angebunden. In der Regel wird sie von einem Team verantwortlicher Personen wahrgenommen:

Dazu sollten zählen:
ein Spiritual, in der Regel ein Priester,
ein Mentor mit Diplom in Theologie,
ein Mentor mit Staatsexamen in Katholischer Religionslehre.

Sie ist für alle Studierenden mit der Berufsperspektive Religionslehrer ein Forum zur Auseinandersetzung mit beruflichen, kirchlichen und persönlichen Anforderungen in Form von offenen Angeboten und verbindlichen Elementen. Wichtige Bestandteile der Studienbegleitung sind das persönliche Gespräch und die menschliche Begegnung mit den Verantwortlichen und anderen Studierenden.

Der Spiritual und die Mentoren informieren als erste Ansprechpartner über das spezifische Berufsprofil des Religionslehrers und die Voraussetzungen für die Beauftragung und Bevollmächtigung zur Erteilung des Faches Katholische Religionslehre durch den Bischof. Im Verlauf des Studiums begleiten sie die Studierenden besonders in geistlicher Hinsicht.

Diese Begleitung findet in einem geschützten Vertrauensbereich statt. Über Inhalte aus diesem geschützten Bereich der persönlichen spirituellen Begleitung durch den Spiritual und die Mentoren erhalten andere Personen oder Institutionen keine Informationen (forum internum).

Verbindliche Anforderungen der Kirchlichen Studienbegleitung

Die Teilnahme an den verbindlichen Elementen der Studienbegleitung wird gegenüber dem Bischöflichen Ordinariat durch den Studienbegleitbrief dokumentiert und von den jeweils Durchführenden bestätigt. Dieser Studienbegleitbrief dient dem Nachweis für die Teilnahme an verpflichtenden Elementen der

Studienbegleitung als Voraussetzung für die Beantragung der Vorläufigen Kirchlichen Unterrichtserlaubnis und der Missio canonica.

Im einzelnen sind nachzuweisen:

1. Orientierungsgespräch und Gruppengespräch mit dem Schulreferenten

Ein verpflichtendes Gespräch mit dem Spiritual oder einem der Mentoren im ersten Semester vor allem zur Reflexion der Berufsmotivation, Katholischen Religionsunterricht zu erteilen, Hilfe bei berufsbezogenen Klärungs- und Entscheidungsprozessen, Entwicklung religiöser Kompetenz und gelebter Spiritualität im Studium, auch im Hinblick auf das zukünftige Berufsleben und Beratung im Blick auf die Beantragung der Vorläufigen Kirchlichen Unterrichtserlaubnis.

Dieses Orientierungsgespräch ist auch Voraussetzung für das Gespräch mit dem Schulreferenten im 4. oder 5. Semester.

Weitere Gespräche ohne Verpflichtungscharakter werden empfohlen.

2. Teilnahme an Veranstaltungen des Mentorates

Um die regelmäßige, aktive Teilnahme an persönlichkeitsbildenden und spirituell bildenden Veranstaltungen im Mentorat zu dokumentieren, besuchen Studierende pro Semester mindestens eine im Mentoratsprogramm entsprechend ☼ gekennzeichnete Veranstaltung. Der Besuch dieser Veranstaltung wird im Studienbegleitbrief bestätigt.

3. Teilnahme an Exerzitien oder Besinnungstagen

Die Teilnahme an Exerzitien oder Besinnungstagen dient der Reflexion des persönlichen Glaubensweges und der Stärkung der eigenen religiösen Kompetenz. Dazu stehen Angebote des Mentorates, der Hochschulgemeinde, von Orden und geistlichen Gemeinschaften und von anderen kirchlichen Einrichtungen zur Verfügung. Eine solche Veranstaltung muss mindestens den Umfang eines Wochenendes haben. Der Besuch wenigstens einer solchen Veranstaltung ist im Studienbegleitbrief nachzuweisen.

Fakultative Angebote der Kirchlichen Studienbegleitung

Ergänzend zum verbindlichen Teil bietet das Mentorat weitere Veranstaltungen an oder weist auf weitere Möglichkeiten vor Ort hin, die geeignet sind, die persönliche und religiöse Kompetenz der angehenden Religionslehrer zu stärken.

Gültigkeit

Diese Ordnung der kirchlichen Studienbegleitung gilt für alle Lehramtsstudierenden, die nach dem Sommersemester 2006 ihr Studium an der Universität Regensburg aufgenommen haben.

¹ Im Folgenden ist der leichten Lesbarkeit des Textes wegen auf die Nennung sowohl der weiblichen als auch der männlichen Form von Berufsbezeichnungen verzichtet worden. Die im

Text genannten Berufsbezeichnungen meinen – außer bei Geistlichen – immer Frauen und Männer.

² Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 34 f.

³ Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 18.

⁴ Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, S. 34.

Weitere wichtige Hinweise: S. 62!

Information zur Erteilung der vorläufigen Missio Canonica

(gültig für alle, die vor dem WS 2006/2007 ihr Studium begonnen haben)

Liebe Studierende,
um euren Vorbereitungsdienst als Religionslehrer beginnen zu können, braucht ihr von kirchlicher Seite eine Lehrerlaubnis, die sogenannte „Missio canonica“. Für die Erteilung der Missio canonica ist das Referat Schule/Hochschule des Bischöflichen Ordinariates Regensburg zuständig. Der Referent für Schule/Hochschule, Herr Domkapitular Hans Neumüller, führt dazu mit euch ein Gespräch in einer Gruppe von ca. 15 Teilnehmern. Er möchte persönlichen Kontakt mit euch aufnehmen und euch die Voraussetzungen erläutern, die nötig sind, um die zunächst vorläufige Missio canonica zu erhalten.

Die Gruppengespräche finden für vertieft Studierende, nicht vertieft Studierende und Didaktik-RU-

Studierende bis spätestens zum 4. Semester statt. Das Referat Schule/Hochschule möchte für euch Bedingungen schaffen, die es ermöglichen, euch frühzeitig mit den kirchlichen Anforderungen für die Erteilung des Religionsunterrichts auseinanderzusetzen. Ihr sollt auch genügend Zeit haben, um alle notwendigen Voraussetzungen für die Missio canonica zu erfüllen.

Das Ganze läuft folgendermaßen ab:

Jeweils von April bis Juni und von Oktober bis Dezember liegen zu den Sprechzeiten der Mentoren an der Uni (Mi 10.30 – 12.30 Uhr, Do 12.30 - 14.30 Uhr und Fr 10.00 - 12.00 Uhr im Zimmer PT 4.1.77 neben dem Fachschaftszimmer) Listen aus, wo ihr euch zu verschiedenen Terminen für ein Gruppengespräch mit Domkapitular Neumüller eintragen könnt. Dabei stehen euch auch die Mentoren für Fragen zur Verfügung.

Ihr könnt Domkapitular Neumüller und die Aufgaben des Schulreferates schon vorher beim **Begegnungsabend am Donnerstag, den 2. Juli 2009, um 19.30 Uhr** kennen lernen (Seite 49!). Man sollte einen solchen Abend vor dem Gruppengespräch besuchen.

Weitere Voraussetzungen zur Erlangung der Missio Canonica

Gruppengespräch:

Im Gruppengespräch (Studienbeginner vor WS 06/07: bis zum 4. Semester; Studienbeginner ab WS 06/07: im 4. oder 5. Semester) zur Missio canonica, das vom Referat Schule/Hochschule der Diözese Regensburg geführt wird, werdet ihr über Inhalte, Ziele und Konsequenzen der kirchlichen Unterrichtserlaubnis für eueren späteren Beruf informiert.

Referenzen:

Bemüht euch frühzeitig um Kontakte zu Personen des kirchlichen Lebens, die für euch bei eurer Beantragung der vorläufigen kirchlichen Unterrichtserlaubnis die Referenzen schreiben. Vergesst dabei nicht, dass eine der beiden Referenzen von einem Geistlichen ausgestellt werden muss und die Referenzgeber nicht mit euch verwandt sein dürfen.

Einkehrtage, Exerzitien o.ä.:

Voraussetzung für die Missio ist auch der Nachweis der Teilnahme an mindestens einer geistlichen Veranstaltung eigener Wahl während des Studiums, die wenigstens die Dauer eines Wochenendes haben soll. Für die Auswahl empfiehlt sich eine Rücksprache mit den Mentoren (siehe auch S. 17f.).

Antragstellung:

Beim Gruppengespräch erhaltet ihr die Antragsunterlagen für die vorläufige Unterrichtserlaubnis. Den Antrag selbst stellt ihr im Semester vor dem Prüfungssemester an das Referat Schule/Hochschule, Niedermünstergasse 2, 93047 Regensburg.

Dem Antrag sind beizufügen:

- zwei Adressen von Referenzgebern
- Nachweis über die Teilnahme an Exerzitien.
- Studienbegleitbrief (für alle, die ihr Studium ab dem WS 06/07 aufgenommen haben)

Gilt nur für Studierende eines Lehramts an Grund- und Hauptschulen:

Studierende für ein Lehramt an Grund- und Hauptschulen, die das Fach Didaktik der Katholischen Religionslehre im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder im Rahmen der Didaktik einer Fächergruppe der Hauptschule studieren, können dann die vorläufige kirchliche Unterrichtserlaubnis beim Schulreferat beantragen, wenn sie außer den oben genannten Voraussetzungen für die Missio canonica zusätzlich zum Studium des Faches Didaktik der Katholischen Religionslehre ein Erziehungswissenschaftliches Studium im Fach Katholische Theologie abgeleistet haben und unterrichtspraktische Kenntnisse (Lehrversuch mit Unterrichtsskizze oder Praktikum bei einem Praktikumslehrer mit Religion oder praxisbezogenes Seminar) nachweisen.